Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 3. Ratibor, den 10. Januar 1827.

Mahomets Fahne.

Dieses Panier, welches seit einiger Zeit eine so große Rolle spielt und einen so wichtigen religiös-politischen Einfluß auf die Einwohner von Constantinopel hat, ist die einzige Fahne, welche in allen Schlachten Mahomets, und seit so vielen Jahrhunderten, in allen türkischen Kriegen voran getragen und niemals erobert worden ist. Sie gilt für einen Talisman, für eine muhamedanische Oriflamme, ist und bleibt dieselbe, altert zwar, aber stirbt nicht; hat tausend Jahre und Millionen Krieger unter sich verschwinden sehen, und leitet noch immer die Heere ihrer Anbeter in den Kampf. Die Farbe ist grün, das Panier mit goldnen Franzen besetzt, aber das Zeug dergestalt vom Zahn der Zeit zerfressen, daß es in Fetzen und beynahe in Staub zerfällt *).

*) Es soll dies nähmlich eine Jacke seyn, die Mahomet selbst getragen hat. P—m.

Die Fahne ist von fünf Futteralen umgeben; diese sind von grünem Atlas und grünem Sammet, gestickt und mit Franzen und Spangen besetzt. Das Ganze wird in einer Kiste von Zitronenholz, in- und auswendig mit Gold und Silber ausgelegt, aufbewahrt. Ist das Heer beysammen, so begiebt sich der Sultan, der Groß-Vezir und der Mufti hin; man schafft die Fahne Mahomets herbey. Der Mufti zieht, in Gegenwart der versammelten Krieger, mit höchster Ehrerbietung ein Futteral nach dem andern ab, und zeigt das heilige Panier als ein anbethungswürdiges Kleinod, als ein wunderkräftiges Zeichen, welches zum Siege führt. Er hält eine Rede, worin er die Kraft der Reliquie auseinandersetzt und das Heer zum Kampfe befeuert. — Nicht in bürgerlichen Kriegen, wohl aber bey Aufläufen, Empörungen und in gefahrvollen

Zeitläuften, wird Mahomets Fahne zur Schau gestellt *).

(Gesellschafter.)

---

*) Bey einer solchen Gelegenheit war — und ist vielleicht noch — für jeden Christen die Todesstrafe gesetzt, der auf den Straßen, oder nur aus einer Thüre oder einem Fenster sich sehen läßt. Es war bey Gelegenheit des Bruchs zwischen Rußland und der Pforte i. J. 1769, als die Neugierde zweyer Damen, der Gemahlin und Tochter des Herrn Brognard, Gesandten des Wiener Hofes, dem Anblick eines solchen Aufzuges mit der Mahoments-Fahne nicht widerstehen konnte, und sie stellten sich, man sagt mit Erlaubniß des Groß-Sultans, an ein Fenster, wo sie der Prozession zu sahen. Unglücklicherweise wurden sie von dem türkischen Pöbel bemerkt, der mit großer Wuth das Haus des Gesandten zu stürmen begann. Das Haus wurde geschlossen und die Dienerschaft, die ihre Waffen bereit hatte, leistete einen muthigen Widerstand. Mehrere hundert Menschen verloren dabey das Leben. Da aber der Pöbel doch endlich in das Haus drang, fand er die Gemahlin des Ministers, brachte sie in den Hof herab, und machte Anstalt sie zu erdrosseln. In diesem Augenblick kam ein Haufe Janitscharen, rettete ihr das Leben, indem er den erbitterten Pöbel zerstreute. Der Groß-Vezir entschuldigte diesen Vorfall, bey dem Gesandten so gut er konnte, und versprach alle mögliche Genugthuung. Wirklich überschickte er auch einige Stunden nachher demselben, ein kostbares Geschenk von Juwelen für seine Gemahlin, und einen Sack, worin man die Köpfe der drey vornehmsten Rädelsführer des Tumults vorfand.

P—m.

Todesfall.

Am 5. dieses verlor ich meine geliebte Gattin Josephine geb. Mitschke nach einem 7 monatlichen schmerzhaften Krankenlager. Allen meinen theilnehmenden Freunden und Bekannten zeige ich diesen, in meinem Greisenalter doppelt fühlbaren Verlust, mit tiefgerührtem Herzen ergebenst an, und bitte mir stillschweigende Theilnahme zu schenken.

Ratibor den 8. Januar 1827.

Bordollo sen., zugleich im Namen seiner beyden Töchter.

Anzeige.

Ende März d. J. wird ein Verwalter-Posten offen, wozu sich Subjecte, welche durch empfehlungswerthe Zeugnisse über ihre frühern Verhältnisse und zugleich über ihre Fähigkeiten der schriftlichen Geschäftsführung sich auszuweisen im Stande sind, melden können. Wo? — erfährt man durch

die Redaction.

Anzeige.

Mein, am alten Doctor-Gange neben dem Schützenplatze belegener Obst- und Grünzeug-Garten, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich deshalb gefälligst bey mir zu melden.

Wenzel Auditor,
Kirschnermeister.

Ratibor den 7. Januar 1827.

Teltower Rüben das Pfund a 2 ½ sgr. feinsten Wiener-Gries das Pfund a 2 ½ sgr., beste Zitronen a 1 ¼ sgr., feinsten schwarzen Thee, Perl- und mehrere Sorten grünen Thee, offerirt zu billigsten Preisen

F. L. Schwiertschena,
am neuen Thor.

Anzeige.

Am 13. v. M. ist mir eine Flinte aus meinem Hause entwendet worden, die folgende Kennzeichen hat. In der Mitte des Biegels ist ein Blumenbouquet über welches sich ein Hühnerhund sitzend befindet; am Kolben ist ein in Messing gearbeitetes Rebhuhn; am Schloße selbst befindet sich ein stehender Hühnerhund in Eisen gravirt. Wer mir dieses Gewehr wieder verschafft erhält 3 rtlr. zur Belohnung.

Nieder-Newiadom den 7. Jan. 1827.
Rumbaum.

Ball-Anzeige.

Den 21. d. M. werde ich in meinem Hause einen Ball arrangiren. Die Tanz-Musik wird durch böhmische Musici executirt werden. Ich werde mich bemühen, durch Güte der Speisen und Getränke, so wie durch schöne Beleuchtung und aufmerksame Aufwartung, die Zufriedenheit und den Beyfall der verehrten Gäste zu erlangen.

Die Person zahlt 13 sgr. Eintrittsgeld, Kinder jedoch nur die Hälfte.

Rybnik den 7. Januar 1827.
R. Feldmann.

Anzeige.

Eine Person von mittlen Jahren, evangelischer Religion, welche polnisch und deutsch spricht, die gehörigen Kenntnisse der Hauswirthschaft und weiblichen Arbeiten besitzt, wünscht als Wirthschafterin oder als Pflegerin der Kinder wozu sie sich besonders eignet, in einem Hause aufgenommen zu werden, wo sie eine gute Behandlung zu gewärtigen hat. Das Nähere weist auf portofreie Anfragen die Redaction des Oberschl. Anzeigers nach.

Nachtrag

zum fünften Verzeichniß meiner Bücher-Sammlung.

Nro.
1031 Aufklärungen über Begebenheiten der neuern Zeit, 2ter Band.
1032—3 Denkwürdigkeiten der Markgräfin von Anspach, 1ter und 2ter Band.
1034. Santo Domingo, London wie es ist.
1035. Eichendorff, (Jos. Freyh. v.) Aus dem Leben eines Taugenichts und das Marmorbild 2c.
1036. Tromlitz, (A. v.) Erzählungen, 1tes Bändchen.
1037—8 Schilling, (Gustav) Schriften; 2te Sammlung 36ter Band.
1039. Wahrheit aus Jean Pauls Leben, 1tes Bändchen.
1040—1. Walter Scott, Woodstok 2. u. 3ter Theil.
1042. Döring, (Georg) Alpenblumen.
1043. Vieusseur, (A.) Anselmo; 1ter Theil.
1044 Blumenhagen, (Wilh.) Novellen u. Erzählungen; 1ter Band.
1045—7. Fouque, (M. L.) die Sage von dem Gunlaugur, genannt die Drachenzunge und Rafe dem Skalden. 3 Theile.
1048—9. Picard (L. B.) Eugen von Senneville und sein Freund 2c. übersetzt von Fried. Gleich.
1050. Golowkin, (Graf Fedor) Blanka, Fürstin von Amalfi.
1051. Normann, (W. von) die Reise auf den St. Gotthardt.
1052—4. Sostmann, (Wilhelmine) die Gräfinnen Caboga.
1055. Richter (Moritz) Kurt, der Jägerbursche.
1056. Herloßsohn (Dr.), die fünfhundert vom Blanik, und die Sylvesternacht.

Nro.
1057. Sellen, (Gustav) das Familienvermächtniß; der Mutter Sünde, der Kinder Fluch. Der wunderbare Brautwerber.
1058. Richthofen, (Julie Baronin v.) Oporinen, 2ter Band.
1059. Aufklärungen über Begebenheiten der neueren Zeit; 3ter Band.
1060. Cunow, (Martin) satyrisches Lanzenrennen. Erstes Turnier.
1061. Horn, (Joh. v.) diplomatischer Bericht über die revolutionären Drohbriefe, welche bey dem Churfürstlichen Hoflager zu Cassel eingegangen 2c.
1062. Maitland, (F. L.) Napoleon auf dem Bellerophon.
1063. Gersdorf, (Wilh. v.) Alinda oder die neue Galathe.
1064—7. Kruse, (L.) Kleinstädtereyen einer großen Stadt; aus dem Französischen.
1068. Tromlitz, (A. v.) Erzählungen; 2ter Band.
1069—70. Laun, (Fr.) Gemählde.
1071. Tieck, (Ludwig) Der Aufruhr in den Cevennen; 1ter u. 2ter Abschnitt.
1072—3. Schilling, (Gustav) die Geschwister.
1074. Derselbe, Gebilde.
1075. Buntes Leben 2c. 2ter Theil.
1076. Weisflog, (C.) Phantasiestücke 7ter Theil.
1077—8. Schoppe, (Amalie) die Heimathlose; 2 Theile.
1079. Dieselbe, Antonie, oder Liebe und Entsagung.
1080—3. Brambletye = House und der schwarze Geist; übersetzt von Michaelis 4 Bände.
1084. Platen, (Aug. Gr. v.) die verhängnißvolle Gabel.
1085. Clauren, (H.) der Wollmarkt, oder das Hotel de Wibeurg; Lustspiel in 4 Aufzügen.

Nro.
1086—8. Pandurang Hari, oder Denkwürdigkeiten eines Hindu.
1089. Genlis, (Gräfin v.) Denkwürdigkeiten; 8ter Band.
1090. Chateaubriand (Vicomte v.) Atala, René, der Letzte der Abenceragen.
1091. Steffens, (Heinrich) die Familien Walseth und Leith; erster Band.
1092—5. Cooper, der letzte Mohican, 4 Bände.
1096. Göthe, über Kunst und Alterthum, 5ten Bandes, 3tes Heft.
1097—1101. Wielands, sämmtliche Werke, 45. 46. 47. 48. 49tes Bändchen.
1102. Schlesische Musen = Almanach 1827.
1103. Steffens, (Heinrich) die Familie Walseth und Leith; 2ter Band.
1104. Blumenhagen, (Wilh.) Novellen u. Erzählungen; 2ter Band.
1105. Döring, (Dr. Georg) Phantasiegemälde für 1827.
1106. Bug-Jargal.
1107. Freyberg, (M. F. v.) die Löwen-Ritter.
1108. Schoppenhauer, (Johanna) Erzählungen.
1109—10. Clauren, (H.) Emmy, oder der Mensch denkt, Gott lenkt.
1111. Steffens, die Familie Walseth und Leith; 3ter Band.
1112. Schoppenhauer, Erzählungen.
1113—16. Hoffmann, (E. T. A.) die Separations = Brüder.
1117. Richthofen, (Julie Baronin von) Oporinen; 3ter Band.

Pappenheim.